

## Zusammenfassung

Die Frage, ob sich Bio-Käufer generell gesünder ernähren, ließ sich bisher nicht eindeutig beantworten. Daher wurden auf Basis der Daten der Nationalen Verzehrsstudie II 13.000 Personen im Alter von 18 bis 80 Jahren umfangreich charakterisiert. Die Ergebnisse zeigen, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Einkauf von Bio-Lebensmitteln und dem Ernährungsverhalten und Lebensstil gibt.

Bio-Käufer ernähren sich gesünder, sind häufiger Nicht-Raucher und sportlich aktiv. Insgesamt praktizieren sie einen gesundheitlich besser zu bewertenden Lebensstil als Nicht-Bio-Käufer. Beim Kauf von Lebensmitteln spielen Aspekte einer gesunden Ernährung genauso eine Rolle wie altruistische Kriterien.

Mit der nun vorliegenden Untersuchung steht endlich eine umfangreiche Charakterisierung der Bio-Käufer und Nicht-Bio-Käufer zur Verfügung, die eine zielgruppenspezifische Verbraucheransprache ermöglicht. Auf Basis dieser Ergebnisse kann der Absatz ökologisch erzeugter Lebensmittel weiter gefördert werden.

Einen ausführlichen Abschlussbericht zu dem Projekt finden Sie unter: <http://orgprints.org/18055>

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) gefördert.

# BÖL

Bundesprogramm  
Ökologischer  
Landbau

### Quelle Bilder

Fotos: © iStockphoto.com/ Tanya\_F/ hphoto;  
© BLE, Bonn/ [www.oekolandbau.de/](http://www.oekolandbau.de/) Thomas Stephan  
Illustrationen: © iStockphoto.com/ A-Digit/ hypergon



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN

**MRI**  
Max Rubner-Institut



## Wissenschaftliche Leitung

**Prof. Dr. I. Hoffmann**  
Max Rubner-Institut  
Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel  
Institut für Ernährungsverhalten

Adresse Haid-und-Neu-Str. 9, 76131 Karlsruhe  
Telefon +49 (0)721 6625-550  
Fax +49 (0)721 6625-552  
E-Mail [ingrid.hoffmann@mri.bund.de](mailto:ingrid.hoffmann@mri.bund.de)  
Internet [www.mri.bund.de](http://www.mri.bund.de)

**Prof. Dr. A. Spiller**  
Georg-August-Universität Göttingen  
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung  
Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte

Adresse Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen  
E-Mail [a.spiller@agr.uni-goettingen.de](mailto:a.spiller@agr.uni-goettingen.de)  
Internet [www.uni-goettingen.de](http://www.uni-goettingen.de)

## Leben Biokäufer gesünder?

Charakterisierung der Bio-Käufer auf Basis der Daten der Nationalen Verzehrsstudie II



### Die Bio-Käufer Studie

Zahlreiche Ergebnisse der Käuferverhaltensforschung lassen vermuten, dass Bio-Käufer im Vergleich zu Nicht-Bio-Käufern eine gesündere Lebensmittelauswahl treffen und sich gesundheitsbewusster verhalten. Um diesen Hinweisen nachzugehen, wurden Daten von mehr als 13.000 Teilnehmern der NVS II im Alter zwischen 18 und 80 Jahren ausgewertet. Käufer und Nicht-Käufer ökologisch erzeugter Lebensmittel wurden in Bezug auf Ernährungs-, Gesundheitsverhalten, Lebensstil und Kaufmotive charakterisiert und miteinander verglichen. Zusätzlich wurden Handlungsempfehlungen für die Praxis abgeleitet, um zu einer weiteren Stärkung und Etablierung des Absatzes ökologisch erzeugter Lebensmittel beizutragen.

### Wer sind Bio-Käufer?

Knapp die Hälfte der im Rahmen der NVS II Befragten sind Käufer ökologisch erzeugter Lebensmittel, allerdings mit unterschiedlicher Kaufintensität. Bio-Käufer sind häufiger Frauen als Männer. Junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren zeigen das geringste Interesse am Bio-Kauf. Prozentual gehören die meisten Bio-Käufer den Gruppen der 35- bis 50- sowie 51- bis 64-Jährigen an. Die Auswertung nach Schichtzugehörigkeit (berechnet aus Einkommen, Ausbildungsgrad, beruflicher Stellung) zeigt, dass es in allen Schichten Bio-Käufer gibt. Die meisten Bio-Käufer gehören allerdings den oberen sozialen Schichten an. Bio-Käufer fallen auch durch ihr Gesundheitsverhalten positiv auf: Im Vergleich zu den Nicht-Bio-Käufern gibt es unter den Bio-Käufern mehr körperlich Aktive, Nicht-Raucher, Normalgewichtige sowie mehr Personen, die ihren Gesundheitszustand als gut bis sehr gut einschätzen. Personen, die Bio-Lebensmittel kaufen, sind zudem mehr an Ernährungsthemen interessiert und weisen häufiger gute bis sehr gute Ernährungskennnisse auf. Verfahren der Lebensmittelherstellung wie Bestrahlung und Gentechnik stehen sie kritisch gegenüber. Auch gegenüber Rauchen, Radioaktivität und Rückständen in Lebensmitteln haben sie häufiger Bedenken als Nicht-Bio-Käufer.



### Wie ernähren sich Bio-Käufer?

Bio-Käufer essen mehr Obst und Gemüse, jedoch weniger Fleisch und Süßwaren als Nicht-Bio-Käufer. Dies spiegelt sich in der Zufuhr an Nährstoffen wider: Sie erreichen die Empfehlungen vieler Nährstoffe eher als Nicht-Bio-Käufer. Neben dem Verzehr einzelner Lebensmittel wurde die Gesamtkost der Teilnehmer untersucht. Es wurde verglichen, inwiefern sie mit ihrer Gesamtkost die lebensmittelbasierten Empfehlungen erreichen. Auch diese umfassende Beurteilung der Ernährung zeigt, dass sich Bio-Käufer insgesamt gesünder ernähren als Nicht-Bio-Käufer. Je häufiger Bio-Lebensmittel gekauft werden, desto eher entspricht die Lebensmittelauswahl den Empfehlungen und desto günstiger ist die Ernährung zu beurteilen. Frauen treffen im Vergleich zu Männern stets eine etwas bessere Lebensmittelauswahl. Eine Kopplung der Qualität der Ernährung von Bio-Käufern mit weiteren Aspekten des gesundheitsrelevanten Verhaltens zeigt, dass mit einer günstigeren Lebensmittelauswahl auch der Anteil der Nicht-Raucher, sportlich Aktiver sowie an Personen, die sich durch gute Ernährungskennnisse auszeichnen, steigt.

### Was motiviert Käufer ökologisch erzeugte Lebensmittel zu kaufen?

Auf Basis des Ernährungs- und Kaufverhaltens wurden Gründe für den Bio-Konsum untersucht. Die wichtigsten Gründe für den Bio-Kauf sind altruistische Kaufmotive wie artgerechte Tierhaltung, Fair Trade und Verzicht auf Gentechnik. Personen, die sich häufiger über Ernährungsthemen informieren und in ihrer Ernährung häufig auf bestimmte Nahrungsinhaltsstoffe achten, kaufen eher Bio-Lebensmittel als Personen, bei denen dies eine geringere Rolle spielt. Wem beim Kauf von Lebensmitteln dagegen Convenience-Aspekte wie Erhältlichkeit im nahegelegenen Laden oder ein geringes Verpackungsgewicht wichtig sind, greift seltener zu Bio-Lebensmitteln. Soziodemographische Merkmale können ebenfalls eine Rolle für den Bio-Kauf spielen: Frauen sowie Personen, die über eine gute Bildung und ein hohes Einkommen verfügen und möglicherweise noch im süddeutschen Raum wohnen, greifen tendenziell eher zu Bioprodukten als andere Personen.



### Nationale Verzehrsstudie II

Die Nationale Verzehrsstudie II (NVS II), die am Max Rubner-Institut in Karlsruhe durchgeführt wurde, ist die derzeit umfangreichste Erhebung zum Ernährungsverhalten und Lebensmittelverzehr in Deutschland. In 500 Studienzentren über Deutschland verteilt wurden in den Jahren 2005 bis 2007 fast 20.000 Personen im Alter von 14 bis 80 Jahren einbezogen. Die Teilnehmenden wurden zu den Themen Einkaufsverhalten, Soziodemographie, Risikowahrnehmung, Gesundheitsverhalten und zu ihren Freizeitaktivitäten befragt. Das Körpergewicht, die Größe, Taillen- und Hüftumfang wurden erfasst, der Lebensmittelverzehr u. a. standardisiert in persönlichen Interviews ermittelt. Mithilfe dieser repräsentativen Datenbasis ist eine differenzierte Untersuchung des Ernährungsverhaltens und Lebensstils der Bevölkerung möglich.

